



**FATALISSIMO IM GÜTERSCHUPPEN**

→ NORDENHAM, SEITE 34

# Nordenham

WESERMARSCH-ZEITUNG

**GEMEINDE VERGIBT „GOLDENE KRABBE“**

→ BUTJADINGEN, SEITE 37



**ONNO**

Moin!

Dass Nordenham aufgrund des schlechten Zustandes etlicher Radwege nicht zu den radfahrerfreundlichsten Städten in Deutschland gehört, ist keine neue Erkenntnis. Neu ist jedoch, dass sich Radler in der Unterweserstadt nun auch noch Beschimpfungen durch Autofahrer ausgesetzt sehen. Der Grund dafür ist, dass die Benutzungspflicht mancher Radwege, weil sie nicht den gesetzlichen Vorschriften entsprechen, aufgehoben wurde. Dies hat die Stadt durch eine entsprechende Beschilderung auch kenntlich gemacht. Dass nun Radfahrer auf der Straße fahren, obwohl sich an ihr offensichtlich ein Radweg befindet, können manche dadurch ausgebremsste Autofahrer nicht verstehen. Mit entsprechender Gestik versuchen sie die Radler zur Nutzung eines gar nicht mehr vorhandenen Radweges zu nötigen.

**Onno**  
onno@nwzmedien.de

**LEUTE**



Einen Vortrag über die Auslandshilfe der Nordenhamer Johanniter hält an diesem Dienstag **ROLF KRAUSE** beim Kirchbauverein St. Hippolyt Blexen. Im Mittelpunkt stehen dabei die Hilfstransporte nach Osteuropa. Der Vortrag beginnt um 20.30 Uhr im evangelischen Gemeindehaus. Ab 19.30 Uhr findet dort die Jahreshauptversammlung des Kirchbauvereins statt.

**VEREINE**

**DER BÜRGERVEREIN BURHAVE** hält seine Jahreshauptversammlung an diesem Dienstag, 19. April, ab 19 Uhr im Kachelstübchen (Strandallee 46 in Burhave) ab. Bürgermeisterin Ina Korter beantwortet Fragen. Im Anschluss stehen unter anderem Wahlen an.

**WIRTSCHAFT**

Die **GEMEINDE STADLAND** möchte dem künftigen Betreiber des geplanten Campingplatzes in Kleinensiel mehr Freiräume geben. Deshalb soll das Konzept für das Tourismus-Vorhaben geändert werden.

**KINO**

**FILMPALAST:** 17.30 und 20.05 Uhr: „Das Dschungelbuch“, ab 6 Jahre, 106 Minuten.

So erreichen Sie die Redaktion: **04731/9988-2200**  
Fax: 04731/9988-2209; E-Mail: red.nordenham@nwzmedien.de  
Termine online unter NWZ-Termine.de  
Abonnement und Zustellung: **0441/99883333**

## Klassenkameradin soll hier bleiben dürfen

**ASYL** Schüler des Gymnasiums setzen sich für Mädchen aus Kosovo ein – Schulleiter unterstützt Initiative

Seit 15 Monaten lebt die Zwölfjährige mit ihrer Familie in Nordenham. Nun ist ihr Asylantrag abgelehnt worden.

VON JENS MILDE

**NORDENHAM** – Seit 15 Monaten lebt Bora (Name von der Redaktion geändert) mit ihrem jüngeren Bruder und ihren Eltern in Deutschland. Die Familie stammt aus dem Kosovo, hat in Deutschland Asyl beantragt und in Nordenham ein neues Zuhause gefunden. Bora besucht das Nordenhamer Gymnasium, spricht inzwischen fließend Deutsch und hat viele Freunde gefunden. Für Klassenlehrerin Vera Eckermann ist sie ein „Musterbeispiel für gelungene Integration“, für ihre Mitschüler sowieso. Deshalb haben sie auch nicht lange überlegt, was zu tun ist, als sie erfuhren, dass Bora und ihre Familie wieder zurück in den Kosovo müssen. Die Klasse 6a will das auf jeden Fall verhindern.

Am vergangenen Donnerstag bekam die Familie einen Brief, dass sie Deutschland innerhalb von einer Woche verlassen muss. Inzwischen hat ihr Rechtsanwalt zwar einen Aufschub bewirkt. Aber die drohende Abschiebung ist damit nicht vom Tisch. Der Brief war für Bora ein Schock. „Da ist eine Welt für mich zusammengebrochen“, erzählt die Zwölfjährige.

Im Februar 2015 war Bora mit ihrer Familie nach Nordenham gekommen. Sie besuchte zunächst die fünfte Klasse der Oberschule I. Aber weil sie so rasante Fortschritte machte, wechselte sie im Sommer aufs Gymnasium. Auch hier kommt das Mädchen super mit. In den meisten Fächern steht sie auf einer



Die Klasse 6a des Nordenhamer Gymnasiums sammelt Unterschriften, damit eine Mitschülerin aus dem Kosovo nicht abgeschoben wird. Auch Joanna Graczyk (vorne links) von der Schülerversammlung unterstützt die Initiative. BILD: JENS MILDE

Zwei oder Drei. Ihre Lieblingsfächer sind Deutsch und Englisch. „Ich möchte später einmal Lehrerin werden“, sagt Bora.

**Traurig und schockierend**

Dass die Zwölfjährige nun wieder zurück in den Kosovo soll, können ihre Mitschüler nicht verstehen. Kiana Bruder und Svenja Wendland haben einen Brief geschrieben, den sie an das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge schicken wollen. „Wir finden es traurig und schockierend, dass die Familie wieder abgeschoben werden soll“, sagt Kiana.

Am Montag haben Mitschüler begonnen, Unterschriften zu sammeln, damit Bora und ihre Familie in Deutschland bleiben können. Auch Schulleiter Klaus-Dieter

Laske setzt sich dafür, dass sie ein Bleiberecht bekommen. In einem Schreiben, das für das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge bestimmt ist, bescheinigt er Bora eine „sehr günstige Leistungs- und Sozialprognose“.

Unter anderem schreibt Klaus-Dieter Laske: „Aus pädagogischer Verantwortung für dieses Kind und aus Fürsorge für eine gelungene Integration verbietet es sich, dieses Kind aus der Bundesrepublik Deutschland auszuweisen. Bora sollte in Deutschland bleiben und das Abitur am Gymnasium Nordenham machen dürfen – alles andere wäre kontraproduktiv und würde dieses Kind und seine Familie kaputt machen.“

Das sieht auch Joanna Graczyk so. Die 17-Jährige ist Mitglied der Schülerversammlung

am Gymnasium und vertritt hier besonders die Interessen der Schüler mit Migrationshintergrund. Sie stammt aus Polen und ist vor vier Jahren nach Deutschland gekommen: „Ich weiß, wie schwer es ist, wenn man sich in einer neuen Umgebung zurechtfinden muss“, sagt sie. Joanna Graczyk findet es klasse, wie schnell sich Bora integriert hat. „Deutschland ist jetzt ihr neues Zuhause.“

**Kein Einzelfall**

Vera Eckermann geht davon aus, dass Bora kein Einzelfall ist. Das Kosovo gehört im deutschen Asylrecht zu den so genannten sicheren Herkunftsländern. Dass Flüchtlinge aus diesen Ländern abgeschoben werden, ist keine Überraschung. Das ändert aber nichts an der Empö-

**Am Gymnasium**

werden nach den Worten von Vera Eckermann zurzeit etwa 20 Flüchtlingskinder unterrichtet. Die älteren von ihnen ab etwa 15 Jahre sind in einer Sprachlernklasse zusammengefasst. „Die jüngeren Schüler nehmen ganz normal am Unterricht in den Klassen teil“, sagt die Leiterin der Mittelstufe am Gymnasium. Das habe sich bewährt. „Den jüngeren Schülern fällt es leichter, sich zu integrieren.“ Bora aus dem Kosovo ist ein gutes Beispiel dafür.

Die Einzelschicksale wie das von Bora auslösen. Die Klasse 6a will jedenfalls weiter für ihre Mitschülerin kämpfen.

## Altes Kaufhaus: Sanierung startet im Juli

**HEIMATGESCHICHTE** Europäische Union und Stiftung Denkmalschutz fördern

**ABBEHAUSEN/GIT/HLO** – Die Sanierung der Gebäudehülle des historischen Kaufhauses in Abbehausen soll im Juli starten. Das hat Eigentümerin Susanne Schiller während der Jahreshauptversammlung des Museums-Fördervereins mitgeteilt. Der Verein hat den Museumsteil des unter Denkmalschutz stehenden Hauses gepachtet.

Wie die **NWZ** im Dezember ausführlich berichtete, besteht dringender Handlungsbedarf. Denn Risse und Putzschäden an den Fassaden sind nicht mehr zu übersehen. Die original erhaltenen Holzfenster sind stark verwittert. Auch das Schieferdach weist Schäden auf. Vor allem der nasse Keller und das undichte Dach erzwingen unverzügliches Handeln. Tanja Schiller ist es gelungen, dafür beachtliche Fördergelder einzuwerben.

Bis Ende dieses Jahres sollen das Dach, die Fassaden mit Fenstern sowie der Keller saniert werden. „Dann bekommen wir endlich den erhsehnten Frischwasseranschluss“, sagte Tanja Schiller. Die Gesamtkosten beziffert sie auf 170 000 Euro. Davon



Eigentümerin Tanja Schiller erläuterte die Pläne für die Sanierung des historischen Kaufhauses in Abbehausen. BILD: GABRIELE ITTMANN

zehn Prozent, also 17 000 Euro, muss sie als Eigentümerin selbst aufbringen. Wie die **NWZ** berichtete, beteiligt sich die Deutsche Stiftung Denk-

malsschutz an dem Vorhaben mit 60 000 Euro.

Aus Mitteln der EU-Leaderförderung kommen insgesamt 85 000 Euro. Beantragt,

aber noch nicht genehmigt ist ein weiterer Zuschuss in Höhe von 8 000 Euro.

Das historische Kaufhaus in Abbehausen war als Gemischtwarenhandlung im ehemaligen Posthaltergebäude am 12. Mai 1853 von der Firma J. H. Büsing Sohn gegründet worden. 1897 ist das bis heute erhalten gebliebene Wohn- und Geschäftshaus gebaut worden. In dem 162 Jahre alten Kaufhaus ist das Inventar aus der Mitte des 19. Jahrhunderts vollständig erhalten geblieben.

Der Förderverein des historischen Kaufhauses öffnet an diesem Sonntag, 24. April, die Türen des Museumsbereiches an der Butjadinger Straße 101 für alle Interessierten (10 bis 17 Uhr). Susanne Schiller, Schwägerin von Tanja Schiller und Inhaberin des Ladens im Erdgeschoss, organisiert einen Flohmarkt. Wenn das Wetter mitspielt, können Gäste weitere Stände aufbauen.

Weitere Offene Sonntage im Kaufhausmuseum in diesem Jahr: am 22. Mai, 19. Juni, 17. Juli, 14. August, 11. September und 9. Oktober.

## Tabakwaren aus Tankstelle gestohlen

**FRIEDRICH-AUGUST-HÜTTE/FIL** – Auf Zigaretten und andere Tabakwaren waren die Diebe aus, die am Sonntagmorgen gegen 4.30 Uhr in eine Tankstelle an der Martin-Pauls-Straße eingebrochen sind. Die unbekannt Täter hatten mit Gewalt eine Tür geöffnet, um in den Verkaufsraum zu gelangen. Die Einbrecher machten sich aus den Staub, weil sie – vermutlich durch den Alarm – gestört wurden. Auf der Flucht verloren sie einen Teil ihrer Beute. Nach Angaben der Polizei beläuft sich der Schaden auf eine fünfstellige Summe. Hinweise nimmt das Nordenhamer Kommissariat unter ☎ 99810 entgegen.

## Fahrten für Kunstfreunde

**NORDENHAM/LR** – Bei seinen nächsten Fahrten hat der Kunstverein Nordenham noch freie Plätze anzubieten. Am Sonnabend, 23. April, geht es zur Kunsthalle in Emden. Von Donnerstag, 19. Mai, bis Sonntag, 22. Mai, findet eine Reise nach Frankfurt statt. Anmeldungen nimmt Helga Hölscher (☎ 21062) entgegen.